

## Prüfung der UVP-Pflicht im Einzelfall

nach § 7 Abs. 1 Satz 2 UVPG für Bauvorhaben an Bundesfernstraßen  
(UVP-Vorprüfung)

nach Anlage 1 zum IMS vom 25.08.2017 Gz.: IIB2/IIZ7-4382-002/16

<b>0. Berücksichtigung der Vorbelastung bei Änderungsvorhaben (§ 9 UVPG)</b>				
0.1	<p>Wird ein Vorhaben geändert, für das eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt worden ist?</p> <p>Falls ja, ist Gegenstand der Vorprüfung, ob die <u>Änderung</u> zusätzliche oder andere erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen hervorrufen kann. Zwischenzeitliche Änderungen des bestehenden Vorhabens ohne UVP sind nicht dem beantragten neuen Änderungsvorhaben zuzurechnen, gleichwohl aber zu berücksichtigen.</p>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	
0.2	<p>Wird ein Vorhaben geändert, für das keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt worden ist?</p> <p>Falls ja, ist Gegenstand der Vorprüfung, ob die <u>Änderung</u> erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen hervorrufen kann. Bei der Durchführung der Vorprüfung ist das bestehende Vorhaben ggf. einschließlich ohne UVP zugelassener früherer Änderungen zu berücksichtigen.</p>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	
<b>1. Merkmale des Vorhabens (Wirkfaktoren)</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Neubau <input checked="" type="checkbox"/> Um-/Ausbau		Art/ geschätzter Umfang		
1.1	Baulänge in km:	860 m; Instandsetzung Entwässerung, Kindinger Hangbrücke zwischen AS Altmühltal und AS Denkendorf		
1.2	geschätzte Flächeninanspruchnahme in ha:	0,78 ha		
1.3	geschätzter Umfang der Neuversiegelung in ha:	69 m²		
1.4	geschätzter Umfang der Erdarbeiten in m³:	5819,63 m³		
1.5	Anzahl der Ingenieurbauwerke:	1		
1.6	geschätzte Dauer der Bauzeit:	Holzung ab 10.2025 Bau 04.2026 – 08.2026		
Treten Merkmale (Wirkfaktoren) auf, die erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen verursachen könnten? wenn ja, Erläuterungen am Ende von Punkt 1				
		Nein	Ja	geschätzter Umfang
1.7	Erhöhung des Verkehrsaufkommens durch das Vorhaben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.8	Erhöhung der Lärmimmissionen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.9	Erhöhung der Schadstoffimmissionen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.10	zusätzliche Zerschneidungswirkung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.11	visuelle Veränderung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.12	Veränderung des Grundwassers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.13	Änderung an Gewässern oder Verlegung von Gewässern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Altes Regenrückhaltebecken

1.14	Einleitung von Straßenwasser in Gewässer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.15	klimatische Veränderungen (z.B. durch Treibhausgasemissionen, Veränderung des Kleinklimas am Standort)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.16	Rodung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	669 m <sup>2</sup>
1.17	sonstige Merkmale (Anlage, Bau oder Betrieb), die erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen hervorrufen können:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Bau von Leitungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Abfallerzeugung (z. B. belastete Böden, Teer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Rohstoffbedarf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- besondere Probleme des Baugrundes (z. B. Moorböden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Abwicklung des Baubetriebes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Risiken von Störfällen, Unfällen und Katastrophen während des Baus und des Betriebs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Lärm-, Schadstoffemissionen während des Baus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Erschütterungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- Abrissarbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	- andere, und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.18	Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaben und Tätigkeiten?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.19	Können einige dieser Wirkungen grenzüberschreitend sein?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Verbindlich vorgesehene Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen z. B. Lärmschutz, Regenrückhaltebecken, Querungshilfen:

Zu 1.13: Im derzeit genutzten Regenrückhaltebecken wurden Amphibien (Erdkröte, Bergmolch) und einige Libellenarten nachgewiesen. Der Rückbau des Regenrückhaltebeckens muss daher im Zeitraum zwischen November und Mitte Februar erfolgen. (Maßnahme 3.5 V).

Zu 1.16: Im Zuge der Bauarbeiten ist im östlichen Bereich die Rodung von Gehölzen notwendig, um die bestehenden Raubettmulden durch Kanalleitungen ersetzen zu können. Hierzu werden die Biotoptypen „Mesophile Gebüsche und Hecken“ (BayKompV-Code: B112; 105 m<sup>2</sup>), „Waldmäntel frischer bis mäßig trockener Standorte“ (BayKompV-Code: W12; 481 m<sup>2</sup>) und „Buchenwälder basenreicher Standorte, mittlere Ausprägung“ (BayKompV-Code: L242; 83 m<sup>2</sup>) beeinträchtigt, indem entlang des Streckenverlaufs im Bereich der Bauarbeiten die Bäume und Gebüsche gerodet werden. Durch eine Bauzeitenregelung (Maßnahmen 2.3.1 bis 2.3.3) sowie eine CEF-Maßnahme werden Konflikte mit dem Artenschutz vermieden.

Gesamteinschätzung der Merkmale des Vorhabens (Wirkfaktoren) unter Berücksichtigung der oben. genannten Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen:

Baubedingte Projektwirkungen ergeben sich als Folge der Bautätigkeit. Im Rahmen der Bauarbeiten kommt es zu temporärer Flächeninanspruchnahme auf etwa 0,78 ha. Die temporär genutzten Flächen werden, sofern in der Planung nicht anders vorgesehen, wieder gemäß ihres Ausgangszustands wiederhergestellt. Zudem kommt es zu Gehölzbeseitigung auf einer Fläche von 669 m<sup>2</sup> sowie zu einer Neuversiegelung auf 69 m<sup>2</sup>. Für die Kompensation der unvermeidbaren Eingriffe in Natur und Landschaft in Höhe von 273 Wertpunkten gemäß BayKompV werden entsprechende Kompensationsmaßnahmen (A1) durchgeführt. Temporäre Erhöhungen von stofflichen Einwirkungen, Lärmimmissionen und optische Störungen werden durch entsprechende Maßnahmen minimiert.

Auch durch anlagenbedingte und betriebsbedingte Projektwirkungen sind keine erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen zu erwarten (siehe LBP, Unterlage 19.1)

Hinweis: Die Zusammenstellung der Massenbilanzen sowie die einzelnen Sachbilanzen der Brückenentwässerung und des Retentionsbodenfilters sind in Anlage 2, 3 und 4 dargestellt.

<b>2 Standort des Vorhabens</b>					
2.1 bestehende Nutzungen (Nutzungskriterien). Gibt es: (wenn ja, Erläuterungen am Ende von Punkt 2):			Nein	Ja	geschätzter Umfang
	2.1.1	Aussagen in den für das Gebiet geltenden Raumordnungsplänen oder in der Flächennutzungsplanung zu Nutzungen, die mit dem Vorhaben unvereinbar sind (z. B. Vorranggebiete, regionaler Grünzug, bedeutsame Kulturlandschaftsbereiche)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.1.2	Wohngebiete	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.1.3	empfindliche Nutzungen (Krankenhäuser, Altersheime, Kirchen, Schulen, dicht besiedelte Gebiete, etc.)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.1.4	Bereiche mit besonderer Bedeutung für Erholung/Fremdenverkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.1.5	Altlasten, Altablagerungen, Deponien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.1.6	Vorhaben liegt im angemessenen Sicherheitsabstand zu einem Betriebsbereich nach § 3 Abs. 5a BImSchG (Seveso III-RL)* * Besteht aufgrund der Verwirklichung des Vorhabens die Möglichkeit eines Störfalls im Sinne des § 2 Nummer 7 der Störfall-Verordnung oder erhöht sich die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Störfalls oder verschlimmern sich die Folgen eines solchen Störfalls, ist von erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen auszugehen (§ 8 UVPG).	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.1.7	Flächen mit besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft oder Fischerei	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.1.8	Flächen mit besonderer Bedeutung für die Forstwirtschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.1.9	sonstige Sachgüter	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2 Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Landschaft, Wasser, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, des Gebietes und seines Untergrundes (Qualitätskriterien). Gibt es: (wenn ja, Erläuterungen am Ende von Punkt 2)			Nein	Ja	Art, Größe, Umfang der Betroffenheit
	2.2.1	Lebensräume und Funktionsbeziehungen mit besonderer Bedeutung für Pflanzen oder Tiere (insb. Vorkommen planungsrelevanter Arten, Lebensraumtypen nach Anhang I oder Arten nach Anhang II FFH-Richtlinie, soweit bekannt)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Fledermäuse
	2.2.2	besonders / streng geschützte Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV FFH-RL und europäische Vogelarten / Vogelarten des Anhangs 1 VRL (soweit bekannt)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Fledermäuse, Haselmaus, Bachmuschel, Brutvögel
	2.2.3	schutzwürdige Böden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.2.4	Oberflächengewässer mit besonderer Bedeutung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.2.5	bedeutsame Grundwasservorkommen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.2.6	für das Landschaftsbild bedeutende (Kultur-)Land-	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

		schaften oder Landschaftsteile			
	2.2.7	Flächen mit besonderer klimatischer Bedeutung (Kaltluftentstehungsgebiete, Frischluftbahnen) oder besonderer Empfindlichkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.2.8	Flächen mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz, z. B. - als Naturschutzprojekte des Bundes oder des Landes geförderte Gebiete (z.B. BayernNetzNatur, LIFE-Projekte, Wiesenbrütergebiete) - Unzerschnittene verkehrsarme Räume - Feuchtgebiete internationaler Bedeutung (Ramsar) - Biotopverbundflächen - Alleen/Baumreihen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
	2.2.9	Vorkommen von Bodenschätzen, die vom Vorhaben betroffen sein können	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.2.10	sonstige, und zwar	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.3 Rechtswirksame Schutzgebietskategorien: Gibt es: (wenn ja, Erläuterungen am Ende von Punkt 2)			Nein	Ja	Art, Größe, Umfang der Betroffenheit
	2.3.1	Natura-2000-Gebiete (es sind auch Beeinträchtigungen zu betrachten, die von außen in das Gebiet hineinwirken können)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	106 m² liegen im FFH-Gebiet "Mittleres Altmühltal mit Wellheimer Trockental und Schambachtal"
	2.3.2	Naturschutzgebiete	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.3	Nationalparke und Nationale Naturmonumente	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.4	Biosphärenreservate	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.5	Landschaftsschutzgebiete	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Baufeld liegt im LSG-00565.01 "Schutzzone im Naturpark Altmühltal"
	2.3.6	Naturdenkmäler	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.7	Geschützte Landschaftsbestandteile	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.8	gesetzlich geschützte Biotope (§ 30 Abs. 2 BNatSchG i. V. m. Art. 23 Abs. 1 BayNatSchG)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.9	Wasserschutzgebiete, Heilquellenschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Teilbereiche des Baufeldes befinden sich im Überschwemmungsgebiet der Altmühl
	2.3.10	Gebiete, in denen die in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind (Luftreinhalteplangebiete)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.11	Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere Zentrale Orte im Sinne des § 2 Absatz 2 Nummer 2 des Raumordnungsgesetzes	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	2.3.12	Baudenkmäler, Bodendenkmäler, Ensembles, archäologisch bedeutsame Landschaften, Denkmalverdachtsflächen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bodendenkmal D-1-7034-0200 „Brand- und Körpergräber der Hallstattzeit“
	2.3.13	Bannwald, Schutzwald, Naturwaldreservat	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

2.3.14	Erholungswald	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Gesamteinschätzung des Standorts des Vorhabens unter Berücksichtigung insbesondere der unter Ziff. 0 sowie Ziff. 1.18 zu konkretisierenden Vorbelastung. Notwendigkeit vertiefender Untersuchungen wie z.B. FFH-Verträglichkeitsprüfung, artenschutzrechtliche Ausnahmeprüfung?</p> <p>Zu 2.2.2: Im Zuge der Kartierungen wurden folgende planungsrelevanten Tiergruppen/Arten nachgewiesen. Weitere Informationen sind der saP Unterlage 19.1.3 zu entnehmen. Eine Prüfung der Ausnahmenvoraussetzungen gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG ist mit den festgesetzten Maßnahmen nicht erforderlich</p> <p>Fledermäuse: Diverse Fledermausarten können den Eingriffsbereich als Nahrungshabitat nutzen. Zum Schutz der Fledermäuse wird ein Nachtbauverbot erlassen (Maßnahme V3.4). Um die zwei Höhlenbäume, welche in der Nähe des Baufelds stehen, vor unbeabsichtigten Eingriffen zu schützen, sind entsprechende Vermeidungsmaßnahmen (Biotopschutzzaun) vorgesehen (Maßnahme V2). Aufgrund der bereits jetzt vorhandenen Schneise durch den Betriebsweg, die Zufahrt zum Wartungseingang des DB-Tunnels sowie der existierenden Raubettmulden kommt es zu keiner nennenswerten Zerschneidung von Leitstrukturen. Mit den aufgeführten Maßnahmen werden Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG vermieden.</p> <p>Haselmaus: Am Rand des Eingriffsgebietes wurden Haselmäuse nachgewiesen. Durch entsprechende Bauzeitenregelungen (Maßnahmen V3.1 und V3.2, einer bodenschonenden Holzung (Maßnahme V4) sowie dem Anbringen von Nistkästen (CEF1) werden erhebliche Auswirkungen auf die Population der Haselmaus vermieden.</p> <p>Bachmuschel: Das Vorkommen der Bachmuschel in der Altmühl ist zwar aufgrund der Wasserqualität und des Habitats unwahrscheinlich, kann aber nicht vollständig ausgeschlossen werden. Durch die Maßnahme V5 werden Stoffeinträge in Oberflächengewässer minimiert. Die Durchführung wird durch eine Ökologische Baubegleitung kontrolliert (Maßnahme V7). Mit den aufgeführten Maßnahmen werden Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG vermieden.</p> <p>Brutvögel: Bei der Brutvogelkartierung wurden die zwei planungsrelevanten Vogelarten Neuntöter und Goldammer nachgewiesen. Des Weiteren können die Wiesenbrüterarten Feldlerche und Rebhuhn nicht vollständig ausgeschlossen werden. Zum Schutz der Brutvögel sind Bauzeitenregelungen festgelegt worden (Maßnahme V3.1 und V3.2). Die betroffenen Brutvögel finden im räumlichen Zusammenhang ausreichend vergleichbare Nistgelegenheiten. Das Angebot entsprechender potenzieller Nistgelegenheiten im Landschaftsraum wird sich für die flexiblen Freibrüter vorhabenbedingt insgesamt nicht signifikant verschlechtern. Demnach sind das Schädigungsverbot von Lebensstätten, das Störungsverbot und das Tötungs- und Verletzungsverbot nicht erfüllt.</p> <p>Zu 2.3.1: Ein kleiner Teilbereich am westlichen Rand des Baufeldes (106m<sup>2</sup>) befindet sich im FFH-Gebiet 7132-371 „Mittleres Altmühltal mit Wellheimer Trockental und Schambachtal“. Näheres hierzu können der FFH-Verträglichkeitsprüfung (Unterlage 19.2.1) entnommen werden. Die durchgeführte FFH-Verträglichkeitsprüfung führt zu dem Ergebnis, dass erhebliche Beeinträchtigungen der für die Erhaltungsziele des Schutzgebiets maßgeblichen Bestandteile durch die Neuregelung der Entwässerung im Bereich der Hangbrücke auf der Bundesautobahn A9 (BAB A9) am Kindinger Berg bei der Durchführung von vorhabenbezogenen Maßnahmen zur Schadensbegrenzung nicht zu erwarten sind.</p> <p>Zu 2.3.5: Das Baufeld liegt im LSG-00565.01 "Schutzzone im Naturpark Altmühltal". Aufgrund der Kleinräumigkeit des Eingriffs sind keine erheblichen Beeinträchtigungen auf das Landschaftsschutzgebiet zu erwarten. Maßnahmen in Bezug auf das FFH-Gebiet gelten auch für andere Schutzgüter.</p> <p>Zu 2.3.9: Ein Teilbereich des Baufeldes befindet sich im Überschwemmungsgebiet der Altmühl. In diesem Bereich kommt es zu Eingriffen in den Boden (Verlegung einer Rohrleitung). Um Sedimenteinträge in die Altmühl zu minimieren werden die Zwischenlagerflächen für Erdaushub außerhalb des Überschwemmungsgebietes eingerichtet (Maßnahme V1). Der Standort des neuen Retentionsfilterbeckens liegt außerhalb des 100-jährigen Überschwemmungsbereichs der</p>			

#### Altmühl.

Zu 2.3.12: Ein Teil des Eingriffsgebietes liegt im Bereich des Bodendenkmals D-1-7034-0200 „Brand- und Körpergräber der Hallstattzeit“. Nach Rücksprache mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) ist die Durchführung einer Archäologischen Baubegleitung notwendig (Maßnahme V8). Zudem muss nach Art. 7 BayDSchG eine Erlaubnis beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) erwirkt werden.

3 Art und Merkmale der möglichen Auswirkungen					
Erläuterungen und Beurteilung, ob durch das Vorhaben unter Berücksichtigung der Art und des Ausmaßes der Auswirkungen sowie der Nutzungen, Qualitäten oder Schutzgebiete am Standort erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Schutzgüter hervorgerufen werden können					
Besteht die Möglichkeit, dass erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen auftreten?			Ja	Nein, weil:	
3.1	Menschen, insbes. die menschliche Gesundheit		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Nächste Wohnbebauung ca. 400 m entfernt; Vorbelastung durch bestehende Autobahn
3.2	Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei Berücksichtigung der vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen
3.3	Fläche		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Sehr geringe Neuversiegelung (ca. 69 m²), zudem werden Flächen wieder Entsiegelt
3.4	Boden		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Keine wertvollen/schutzwürdigen Böden betroffen
3.5	Wasser		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Durch die Behandlung des Abwassers in einem Retentionsfilterbecken wird die Belastung des Schutzgutes Wasser verringert
3.6	Luft und Klima		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Keine Verschlechterung der Luftqualität. Die Auswirkungen auf das Klima werden in der "Treibhausbilanz" (Anlage 1) behandelt.
3.7	Landschaft		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Der Bau des neuen Retentionsfilterbeckens auf einem ehemaligen Intensivacker führt zu keiner erheblichen Störung des Landschaftsbildes
3.8	Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Durch die Archäologische Baubegleitung wird eine erhebliche Auswirkung auf die betroffenen Bodendenkmäler vermieden
3.9	Wechselwirkungen		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Keine nachteiligen Wechselwirkungen auf die Schutzgüter
<b>Zusammenfassende Begründung, warum aus Sicht der Straßenbauverwaltung keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind:</b>					

Das Vorhaben beansprucht überwiegend Flächen auf umweltfachlich unbedenklichen Flächen (Intensivacker, Wege). Eingriffe in wertvollere Flächen sind nur temporär und kleinräumig, zudem werden auch Flächen wieder entsiegelt. Durch den Neubau des Retentionsfilterbeckens wird die Bestandssituation durch die Behandlung der Abwässer deutlich verbessert. Bei Durchführung der genannten Vermeidungs-, Ausgleichs- und Gestaltungsmaßnahmen entstehen keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen

Ergebnis	Nein	Ja
Können von dem Vorhaben erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen ausgehen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	nicht UVP-pflichtig	UVP-pflichtig